



Erfolgreiche Teilnahme für die Wedemärkerinnen in Krumke.

Foto: Daniel Kaiser

## Internationaler Erfolg für RVC-Voltigierinnen

**WEDEMARK.** Das beschauliche Krumke in der Altmark war vom 4. bis 7. Juni Treffpunkt der internationalen Voltigierszene. Beim zweiten internationalen Start der Voltigierer des RVC Wedemark platzierte sich der Verein erneut in den vorderen Wertungsrängen.

Für den RVC gingen Nina Rauls mit Ferrero im Senior-Einzel 3\*, das Seniodoppel Enna Schubert und Carolin Depping im Doppel 2\* sowie das S-Team mit Elfur in der 3\*-Prüfung an

den Start. Nina Rauls präsentierte sich nach dem internationalen Auftakt in Belgien deutlich souveräner und belegte in der Endwertung einen starken 3. Platz. Das Doppel Enna Schubert und Carolin Depping sicherte sich mit Ferrero den Sieg in seiner Prüfung. Ebenfalls Gold ging an das S-Team. Mit den gezeigten Leistungen blickt der RVC Wedemark nun motiviert auf die Landesmeisterschaften, die am 20. und 21. Juni in Sudwalde stattfinden werden.



Mit dem Rad von Moor zu Moor

Foto: NABU Wedemark

## Dritte Radtour „von Moor zu Moor“

**WEDEMARK.** Der NABU-Wedemark setzt seine Veranstaltungsreihe „Radtour von Moor zu Moor“ fort. Am Samstag, 27. Juni, steht der dritte Abschnitt der diesjährigen Tour auf dem Programm.

Die etwa 20 Kilometer lange Strecke beginnt gegen 11 Uhr am Bahnhof Neustadt am Rübenberge und führt die Teilnehmer durch das Tote Moor bis zum Steinhuder Meer. Von dort geht es weiter durch das Steinhuder Moor über den Moorhenniespfad zurück nach Neustadt. Die Rückkehr ist gegen 17 Uhr vorge-

sehen. Zu der geführten Radtour sind NABU-Aktive, Mitglieder sowie interessierte Gäste eingeladen. Anmeldungen sind bis zum 20. Juni möglich. Weitere Informationen gibt es bei Detlef Schwertmann per E-Mail an detlef.schwertmann@nabu-wedemark.de. Bereits angekündigt ist der vierte und zugleich letzte Teil der diesjährigen Reihe. Die Tour „Rund um das Steinhuder Meer“ findet am Samstag, 15. August, statt. Auf dem Programm steht dann auch ein Besuch der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM).

## Bürgerdialog: Wem gehört das Dorf?

**BISENDORF.** Zur Vortragsreihe mit dem bekannten Titel „Wem gehört das Dorf“ lädt der SPD-Kandidat für das Ortsbürgermeisteramt von Bissendorf, Martin Unger, ein. Am 29. Juni um 19.15 Uhr werden im großen Bürgersaal des Bürgerhauses Bissendorf wieder interessante Ideen und innovative Vorschläge zur Wohnraumentwicklung in der kommunalen Politik diskutiert. Der Fokus liegt diesmal auf Möglichkeiten des genossenschaftlichen Bauens, ein Thema, zu welchem Bürgermeister Hilker aus Detmold seine Erfahrung in einem Impulsvortrag einbringen wird. Weitere Gäste sind die Regionspräsidenten kandidatin Eva Bender und der Kandidat für das Bürgermeisteramt der Gemeinde Wedemark, Florian Lü-



Martin Unger, SPD-Ortsbürgermeisterkandidat. Foto: privat

beck. Tjark Bartels und Marlene Bloch moderieren den Abend. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion mit euch und Ihnen, wie die Wedemark für alle so schön und lebenswert bleibt.

# Gern mit dem Wohnmobil unterwegs

Hella und Manfred Zilian sind seit 60 Jahren verheiratet

**WEDEMARK.** Die große Familienfeier folgt noch, doch am 60. Hochzeitstag, am 9. Juni, gratulierte Wedemarks stellvertretender Bürgermeister Jean Schramke dem Ehepaar Zilian im Namen von Rat und Verwaltung zur Diamantenen Hochzeit. Schramke überreichte Urkunde und Präsent und freute sich über die Gelegenheit, mit den Senioren, die in Bissendorf aufgewachsen sind und quasi ihr ganzes Leben in der Wedemark verbracht haben, zu klönen.

Wenn Hella (80) und Manfred (83) Zilian auf ihrer Terrasse ihres mit eigenen Händen erbauten Hauses in Wiechendorf mit dem herrlichen Garten im Hintergrund sitzen, ist das Glück für sie vollkommen. Ihr Haus ist ihre Oase, hier fühlen sie sich wohl. Und immer wenn sie mit ihrem Wohnmobil in Deutschland und anderen Ländern unterwegs waren, sind sie immer gern hierher zurückgekommen. Die Wedemark, das ist Heimat.

Manfred Zilian wurde in Bartenstein in Ostpreußen geboren. Sein Vater fiel im 2. Weltkrieg, mit Mutter und Schwester flüchtete er 1947 in ein Dorf in Brandenburg. 1951 zog die kleine Familie nach Bissendorf, wo ein Onkel wohnte. Da war Manfred Zilian neun Jahre alt. Er ging in Bissendorf bis zur 8. Klasse zur Schule, absolvierte von 1957 bis 1960 eine Lehre als Maschinenschlosser bei der Firma Hackethal, wechselte dann aber in den Betrieb seines Onkels, eines selbst-



Das Jubelpaar mit Jean Schramke.

Foto: Gemeinde Wedemark

ständigen Kunstschmieds, nach Bissendorf. Seine Freizeit verbrachte er im Sportverein, dem damaligen TuS Bissendorf. Dort traf er 1963 seine spätere Frau Hella. Die gebürtige Bissendorferin war ebenfalls eine begeisterte Sportlerin. Ihre Lehre machte sie in der Buchhaltung eines Textilhandels und wechselte 1964 zur Sparkasse in Bissendorf. Geräteturnen und Leichtathletik waren die Steckpferde der beiden jungen Leute, die sich bei Festlichkeiten des Sportvereins im ehemaligen Gasthaus Schrader näherkamen.

„1966 entschlossen wir uns zu heiraten, weil wir sonst keine gemeinsame Wohnung bekom-

men hätten“, berichtet Manfred Zilian. Noch in der Hochzeitsnacht bezogen beide ihr erstes eigenes kleines Reich, eine kleine Wohnung in der Danziger Straße in Bissendorf. Am 11. Juni folgte die kirchliche Trauung in der St.-Michaelis-Kirche in Bissendorf. „Es war unheimlich heiß an dem Tag“, erinnert sich Hella Zilian. Die rund 50 Hochzeitsgäste seien schon beim kurzen Marsch von 200 Metern zur Kirche ins Schwitzen gekommen. In den nächsten Jahren besuchte Manfred Zilian die Meisterschule, wechselte nach der Prüfung wieder zu seiner alten Lehrfirma in Hannover und blieb dort in verschiedenen Abteilungen bis zur

Rente. Mit einer Maschine, die er entwickelt hatte, ging er zunächst in die Fertigung und als diese Abteilung verlegt wurde, bis zur Rente in die Hochfrequenzabteilung.

„Wir haben jung geheiratet. Meine Frau musste sogar noch ihren Vater um Erlaubnis fragen, weil sie noch nicht 21 war. Aber wir haben unser Leben trotzdem genossen. Da war der Sportverein und die kleine Disco in Bissendorf. Wir hatten immer was vor.“ Ihr erstes Wohnmobil schafften sich Hella und Manfred Zilian 1994 an und waren damit in ganz Europa unterwegs. Besonders gut hat es ihnen in Norwegen gefallen. Manfred Zilian engagierte sich in der Bogensparte des Schützenvereins Scherenbostel, gemeinsam unternahm er und seine Frau Radtouren und Wanderungen, bei denen 35 Jahre lang auch der jeweilige Familienhund dabei war.

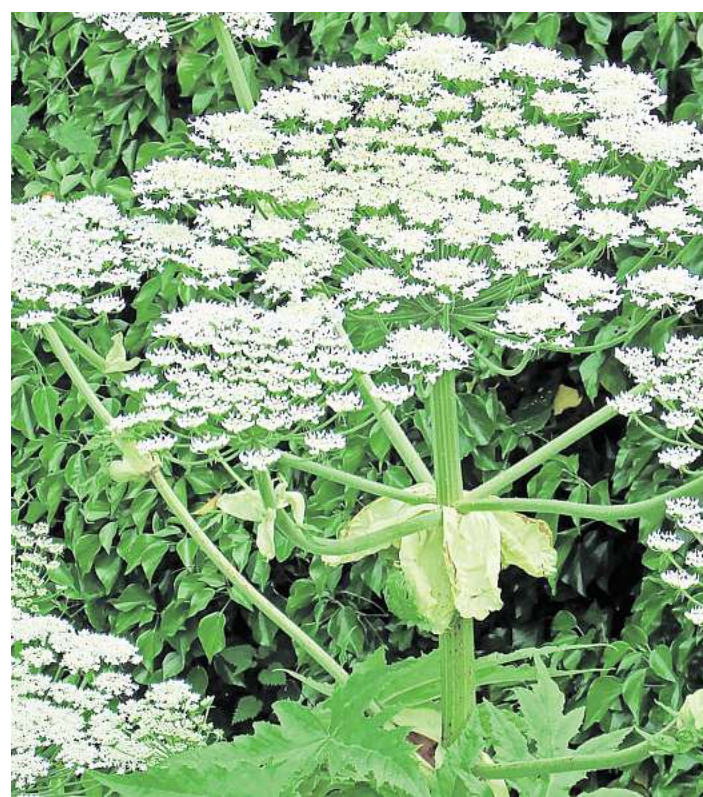
Die gemeinsamen Interessen, das Haus und die Kinder hätten großen Anteil an der festen Verbundenheit der letzten sechs Jahrzehnte, sind beide überzeugt. Auch wenn es mal Meinungsverschiedenheiten gegeben habe, habe man sich schnell wieder vertragen. „Es hat bei uns alles optimal ergänzt“, bilanziert Manfred Zilian zufrieden. Die Diamantene Hochzeit wird mit einem großen Familientreffen im Harz gefeiert, bei dem alle Kinder und Enkel mit ihren Partnern dabei sind. Darauf freut sich das Jubelpaar jetzt schon sehr.

# Kampf gegen den Riesenbärenklau

Entdeckte Pflanzen melden – NABU und Gemeinde führen Bekämpfungsmaßnahmen durch

**WEDEMARK.** Besonders gefährlich ist der Pflanzensaft in Verbindung mit Sonnenlicht. Bereits kurze Berührungen können schmerzhafte Hautreaktionen und verbrennungsähnliche Verletzungen auslösen. „Gerade jetzt im Frühjahr ist es wichtig, neue Standorte frühzeitig zu erkennen“, sagt René Rakebrandt, Umweltschutzbeauftragter der Gemeinde Wedemark. „Nur so können wir verhindern, dass sich die Pflanze weiter ausbreitet.“

Die Herkulesstaude erreicht Höhen von bis zu drei Metern und bildet tausende Samen. Diese bleiben über Jahre keimfähig und sorgen dafür, dass die Pflanze immer wieder auftaucht. Deshalb sollte Fundorte gemeldet werden. Über das Formular auf können Bürgerinnen und Bürger Standorte einfach melden und Fotos hochladen. Die Hinweise werden geprüft, anschließend werden Bekämpfungsmaßnahmen eingeleitet. Auch Grundstückseigentümerinnen und



-eigentümer sind gefordert. Der Riesen-Bärenklau kann sich schnell auf Nachbargrundstücke, Wege oder Grünflächen ausbreiten.

Bestehende Pflanzen sollten daher möglichst frühzeitig entfernt werden – möglichst vor der Samenbildung und nur mit geeigneter Schutzkleidung. Bei größeren Beständen oder Unsicherheiten empfiehlt die Gemeinde, keine Eigenmaßnahmen ohne ausreichenden Schutz durchzuführen. Unterstützung und Beratung bietet der Nabu, das Grünflächenamt der Gemeinde sowie der Umweltschutzbeauftragte der Wedemark. Gemeinsam mit dem NABU Wedemark führt die Gemeinde in den kommenden Wochen zudem weitere Bekämpfungsaktionen im Gemeindegebiet durch.

Der Riesenbärenklau.

Foto: Pixabay

# Im Dreieck: neue Karte für Radweg der Kinderrechte

**DUDEN-RODENBOSTEL.** Am 20. Juni kommt dank der Initiative von Franziska Lindinger wieder eine gut lesbare Karte des Fahrradwegs der Kinderrechte an den beliebten Treffpunkt zwischen den Dörfern Duden- und Rodenbostel. Einheimische betiteln ihn auch als „das goldene Dreieck“. Die Gemeinde Wedemark stellte die Datei zur Verfügung und Adrian Heyna organisierte den Druck. Die Platzpflege wird durch Friedhelm Hohls organisiert und von den Bewohnern der drei Dörfer übernommen. Es ist nicht nur ein wunderbarer Aussichtspunkt und Informationspunkt, sondern auch der Standort eines Denkmals der Straße der Kinderrechte.

Hier lädt ein Stein mit einem Loch in der Mitte ein, das Recht auf Bildung zu bedenken. Damit verbunden soll die Möglichkeit sein, Zeit zum gemeinsamen Lernen zu haben. Die Idee ist: „Durchblick“ haben und bekommen.

Der Zeitpunkt der Einweihung der neuen Karte ist gut gewählt. An diesem Tag findet das 24. Stunden Radrennen um den Brelinger Berg statt. Dazu versammeln sich seit Jahren die Bewohner der Dörfer Duden-Rodenbostel und Ibsingen, um den Extremsportlern zuzujubeln. Anlässlich der Karteneinweihung um 18 Uhr, ist auf dem Dreieck ein Zelt aufgebaut und für das leibliche Wohl gesorgt.



Hier wird der Radweg der Kinderrechte wieder gut ausgeschildert.

Foto: privat